

Viele Ideen für das Kauffmann-Areal

Skiz. Bl.
7.3.05

Die Ebersbacher Bürger sollen in die Entscheidungsfindung einbezogen werden

EBERSBACH. Die Voruntersuchungen für die Sanierung des Kauffmann-Areals in Ebersbach (Kreis Göppingen) sind abgeschlossen und Ideen für die Neugestaltung skizziert. Jetzt sollen die Bürger die Chance bekommen, sich an der Planung zu beteiligen.

Von Klaus Nonnenmacher

Nicht umsonst haben die Ebersbacher Stadträte ihren Verwaltungsausschuss in einen Ausschuss für Verwaltung und bürgerschaftliches Engagement umbenannt. Ohne Bürgerbeteiligung geht in Ebersbach nichts. So sollen die Jugendlichen, wie berichtet, ihre Ideen jetzt für den Neubau und den späteren Betrieb des Jugendhauses einbringen. Und auch bei einem weiteren Thema ist die Meinung der Bürger gefragt: bei der Sanierung des Kauffmann-Areals. Dabei geht es schließlich um nicht weniger als die komplette Umgestaltung der Innenstadt.

Die Voruntersuchungen für das Sanierungsgebiet sind bereits abgeschlossen und dabei auch erste Ziele der Sanierung formuliert. So wird dort künftig Wohnen mit Arbeit verbunden. Neue Stellplätze sollen die Parkplatznot in der Innenstadt beenden, Fußgän-

gerzonen, verkehrsberuhigte Bereiche und Grünflächen die Aufenthaltsqualität steigern. Dazu zählen auch innerstädtische Erholungsflächen und Spielmöglichkeiten für Kinder. Die auf dem Areal neu geschaffenen Bauplätze muss die Stadt so vermarkten, dass genügend Geld für Sanierungskosten hereinkommt, und am liebsten würde man den Einzelhandels- und Dienstleistungssektor sowie die Gastronomie durch neue Geschäfts- und Büroräume sowie Lokale ausbauen.

„Das alles ist aber nur eine erste grobe Skizze dessen, was wir mit der Sanierung erreichen wollen“, betont der Bürgermeister Edgar Wolff. Konkrete Pläne existieren noch nicht. Was ihn zuversichtlich stimmt: viele Privateigentümer im Sanierungsgebiet hätten bereits Bereitschaft signalisiert, bei der Modernisierung mitzuziehen und ihrerseits die Gebäude auf Vordermann zu bringen, sagt er. Doch die Form der Beteiligung reicht der Stadt noch nicht aus. Alle Ebersbacher sollen ihre Vorstellungen in die weiteren Planungen einbringen können. „Was wollen die Ebersbacher?“ will Edgar Wolff wissen. Und dabei darf an alles und alle gedacht werden. Zum Beispiel, welche Anforderungen Senioren und Jugendliche an die Innenstadt haben oder Investoren größere Quartiere bebauen sollen. „Das Konzept ist noch

völlig offen“, erklärt Wolff, der die Bürgerbeteiligung als „einmalige Chance“ bezeichnet.

Zwar werde die Verwaltung sich zuvor noch einmal mit der Entwicklungsgesellschaft abstimmen, die mit der Voruntersuchung betraut gewesen war, und auch der Gemeinderat wird vor der Bürgerbeteiligung im April in Klausur gehen. „Entscheidungen sollen aber dann noch nicht festgezurr werden“, verspricht Wolff. Denn erst im Mai, genau gesagt: am 14. Mai soll ein Informationsabend den Auftakt für die Bürgerbeteiligung bilden. „Dabei geht es darum, die grundsätzliche Bereitschaft zur Mitwirkung bei den Bürgern abzufragen“, so Wolff. In Planungswerkstätten sollen Interessenten dann bis Ende Juli Zeit haben, sich eigene Gedanken zum Kauffmann-Areal zu machen.

Dass durch die Bürgerbeteiligung möglicherweise die Sanierung verzögert wird, schreckt den Ebersbacher Bürgermeister nicht. „Die Zeit für die Bürgerbeteiligung wird sich später noch mehr als bezahlt machen“, ist er sich sicher. Dennoch: Mitte des Jahres, also gleich im Anschluss an das Bürgerbeteiligungsverfahren, soll der Gemeinderat die Grundsatzentscheidung treffen, ob für das Kauffmann-Areal ein Investorenwettbewerb ausgelobt werden soll oder ein städtebaulicher Wettbewerb.